

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 109.

Montag, 13. Mai 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Rabeln nach Böllsch wegen Ausbringen von Massenfaul vom 14. bis mit 18. dieses Monats für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Sieglitz verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Rabeln, am 11. Mai 1907.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröba

verzinst sämtliche Einlagen mit 3 1/4%. Die Verzinsung beginnt von dem auf die Einzahlung folgenden Tage und hört mit dem der Rückzahlung vorausgehenden Tage auf. Die Einlagebücher werden kostenlos erteilt. jetziger Einlagenbestand: 377 771 Mk. 07 Pf.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 13. Mai 1907.

Ein Maientag voll Sonnenglanz und Degenstimmung war der gestrige. Die Natur steht in voller Schönheit. Der Frühling hat seinen Segen ausgebreitet und schon Wälder und Felder ziehen die Menschen hinaus ins Freie. Als die Hitze des Tages sich etwas gelegt hatte, war die Wanderung im Freien wesentlich angenehmer als in der Nachmittagssonnenglut. In allen Stunden waren die von den Riesauern gern besuchten Ausflugsorte stark frequentiert.

Die diese Hitze! Von den heißen Tagen, die uns der Mai bisher brachte, dürfte wohl der heutige Montag der heißeste gewesen sein. 29 Grad im Schatten wurde heute als Höchsttemperatur gemessen. Eine Hitzeperiode von bedeutender Stärke ist über Deutschland gekommen, die von längerem Bestand zu sein scheint. Große Hitzegrade werden aus allen Teilen des Reiches gemeldet. In Berlin verzeichnete man gestern 32 Grad. Das Pfälzer Becken war „brennend heiß“. Allem Anschein werden auch noch die folgenden Tage ähnlich sommerlichen Charakter aufweisen. Doch ist nicht ausgeschlossen, daß der unnatürlichen Wärme ein starker gefährlicher Rückschlag folgt.

Die am Sonnabend stattgefundene Wiederholung der „Suffiten vor Raumburg“ seitens des Coengetischen Arbeitervereins Riesa hatte leider nicht den erhofften zahlreichen Besuch zu verzeichnen, sodaß der Unterstufungskasse des Vereins aus der Aufführung nichts wird zugeführt worden sein. Die Aufführung selbst befriedigte wieder durchaus. Erwähnt sei noch, daß die prächtige Garderobe aus dem Garberober-Berleischgeschäft von Frau Zimmermann aus Meißner stammte.

Die am Sonnabend in Wohlitz aufgefundenen Ertrunkenen ist mit dem über Bord gefallenen Mädchen des Schiffers Rochitz nicht identisch. Es hat sich herausgestellt, daß die Aufgefundenen mindestens 20 Jahre alt gewesen ist und man vermutet in ihr ein von Dresden verschwandenes Dienstmädchen.

Der einige Wochen vor Ostern von hier plötzlich verschwundene Barbierlehrling ist dieser Tage bei Torgau als Beiche angeschwommen. Das Dunkel, das über seinem Verschwinden lag, ist nunmehr gelöst, wenn auch in für die Angehörigen schmerzlicher Weise.

Wenn es noch richtig ist, das Wort: „Was lange währt, wird gut“, dann muß die Wetterfäule auf dem Kaiser Wilhelmplatz, die jetzt dort wieder aufgestellt wird, ein Muster von Vollkommenheit sein. Lange Zeit stand der Sockel seines Aufbaues erledigt. Jetzt ist der Aufbau, der Uhr und Barometer etc. in sich aufnehmen soll, fertiggestellt.

Nächsten Sonnabend wird sich der Kommandeur der 2. Division Nr. 24 Generalleutnant d'Essa in Begleitung des Adjutanten Major Richter nach dem Truppenübungsplatz Jeltzheim begeben, um der Besichtigung des II. Bataillons 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 beizuwohnen.

Der Militärvereins-Bundesbezirk Großenhain hielt gestern nachmittag von 1/2 2 Uhr ab im Gasthof „Zur goldenen Krone“ in Großenhain seine 34. Bezirksversammlung ab. Als Ehrengäste wohnten den Verhandlungen bei die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Major v. d. Decken, die Offiziere des Bezirkskommandos und Stadtrat Lehmann aus Großenhain, sowie Herr Oberlehrer Dr. Gebhardt aus Dresden als Vertreter des Bundespräsidiums. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurden die erschienenen Kameraden durch Musikstücke der Stadtkapelle und durch Gesänge des Großenhainer Männergesangsvereins erfreut. Inzwischen eröffnete Herr Bezirksvorsteher Mecker die Versammlung mit einer Ansprache,

die ausklang in einem Königshoch, an das sich der Gesang der Sachsenhymne schloß. Er gedachte Johann des Kaisers und ließ nach einem Hurra auf denselben „Deutschland über alles“ anstimmen. Ein Männerchor mit Orchesterbegleitung beendete den musikalischen Teil, und nun wurde die neun Punkte umfassende Tagesordnung erledigt. Zunächst richtete Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann beherzigenswerte Worte an die erschienenen Kameraden, worauf Herr Stadtrat Lehmann namens der Stadt und Herr Dr. Gebhardt namens des Bundes sprach. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß 56 Vereine Vertreter entsendet hatten. Der vom stellv. Bezirksvorsteher Herrn Voigt vorgetragene Jahres- und Kassenbericht erwählte u. a. die vorjährigen Königsbesuche in Gröba und Riesa, sowie die hauptsächlichsten Beschlüsse der letzten Bundesgeneralversammlung. Wanderversammlungen wurden im Bezirk 8 abgehalten. Die Zahl der Vereine blieb auf 57 stehen, während diejenige der Mitglieder auf 4102 angewachsen ist. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ueberschusse von 29,58 Mk. An Bundesunterstützungen bezog der Bezirk für Kameraden 280 Mk. und für 5 Witwen je 15 resp. 20 Mk. Einen weiteren Punkt der Beratungen bildete die König Albert-Dant- und König Georg-Stiftung. Zu dem hierzu vom Präsidium gemachten Vorschlage über die Verwendung der seit 1903 in den Vereinen gesammelten Gelder zu mehreren Stiftungen unter dem Namen „Vereinigte Stiftungen König Albert-Dant“ gab der Bundesvertreter eingehenden Ausschluß und trug die vorläufig aufgestellten Satzungen dazu vor. Nach einigen von mehreren Kameraden vorgebrachten Wünschen, deren Berücksichtigung dem Bunde zur Erwägung gestellt werden soll, erklärte sich die Bezirksversammlung einstimmig mit dem Präsidialvorschlage einverstanden, der die nächste Bundesgeneralversammlung in Waizen beschäftigen wird. Als neugewählte Vereinsvorsitzende bekräftigte der Bezirksvorsteher 7 Kameraden, die mit Handschlag die gewissenhafte Erfüllung der übernommenen Pflichten versprechen mußten. An Stelle des Kam. Mühlberg, der krankheitshalber sein Amt als Bezirkschriftführer niedergelegt hat, wurde Kam. Grünberg-Großenhain gewählt. Die seitherigen Bezirksvorstandsmitglieder Kam. Seibel-Riesa, Polker-Radeburg, Dreßel-Streumen und Hennig-Schönfeld wählte man als solche per Juroz wieder. Regen Meinungsaustrausch verurteilte die Besprechung über das bei der letzten Reichstagswahl einzelnen Vereinen zugeordnete Rundschreiben des Bundespräsidiums, wobei Herr Dr. Gebhardt den Standpunkt des letzteren vertrat und rechtfertigte, während von anderer Seite das vermeintliche Verhalten der Militärvereiner betr. Abstimmung durch Zahlenweise klargestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit beklagte man sich auch mehrfach, daß es gerade im Großenhainer Bezirke bei gesellschaftlich höher gestellten Personen, die in vieler Hinsicht im Vereine vorbildlich wirken und ihren Einfluß geltend machen könnten, sehr schwer halte, sie zum Eintritt in einen Militärverein zu bewegen. Beim letzten Punkte der Tagesordnung, „Allgemeines“, wurde auf eine gestellte Anfrage über mögliche Hinzuziehung der Militärvereine aus Nachbarorten bei Königsjubelungen eine bekräftigende Auskunft von maßgebender Stelle gegeben. Weiter regte ein Kamerad die Anwendung deutscher Worte beim Gebrauche der Muttersprache an und wollte alle Fremdwörter aus den Satzungen des Bundes und der Vereine verbannt wissen. Ein hierauf bezüglicher Antrag liegt der nächsten Bezirksversammlung vor. Nachdem schließlich noch zum Besen des Bundesorgans und zum Anschaffen des Militärvereinstalenders Anregungen gegeben waren, erreichte die glatte und sachlich verlaufene Versammlung gegen 5 Uhr ihr Ende mit Hoch auf die Ehrengäste und den Bezirksvorsteher, sowie mit Dankesabhaltung an die Großenhainer Kameraden für freundliche Aufnahme.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden. In der am Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Justizrats Dr. Stödel und in Gegenwart von 12 Aktionären mit 2551 Stimmen abgehaltenen 71. ordentlichen Generalversammlung wurde die Jahresrechnung für 1906 einstimmig genehmigt, die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen und die Dividende auf 3% festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt von morgen ab außer an der Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank, der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt Abteilung Dresden, dem Dresdner Bankverein und bei Herren Wende u. Lüberich in Dresden. An Stelle des durch den Tod aus dem Aufsichtsrat geschiedenen Herrn Bankdirektors Fritz Wäntcher wurde Herr Bankdirektor v. Roy (Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Abteilung Dresden) in den Aufsichtsrat berufen. Auf die von einem Aktionär vorgebrachten Ausstellungen im Betriebe der Gesellschaft gab der Herr Direktor erschöpfende Aufklärungen.

Zur Fischschiffahrt wird aus Hamburg berichtet: Zu der schon früher besprochenen Betriebsmittelgemeinschaft im Elbverkehr ist zu berichten, daß die Generalversammlung der Privatschiffer-Transportgenossenschaft der Verpachtung ihres Rahnumes an die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften auf eine Zeitdauer von zehn Jahren, beginnend mit dem 1. Januar 1908, soeben zugestimmt hat. Vorausgesetzt, daß nun auch die einzelnen Schiffer der Genossenschaft den bezüglichen Pachtvertrag unterzeichnen, muß das Abkommen nunmehr als perfekt bezeichnet werden — ob zum Segen für Handel und Industrie ist eine andere Frage.

„M. „Heute ist Sonntag, da mache ich nichts“, hatte der Pionier Johann Mirzslaus Bijanowski gesagt, als ihm am 7. April der Sekrete M. befohl, seinen Tornister zu puzen und die Sachen zur Durchsicht vorzulegen. Wegen dieser ausdrücklichen Gehorsamsverweigerung war P. vom Standgericht Riesa — er dient beim Pionierbatalion Nr. 22 — zu 7 Tagen strengen Arrest verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte der Gerichtsherr Berufung ein, weil P. der Schutz des § 98 des Militärstrafgesetzbuchs zugebilligt worden war. Dieser § besagt, daß dann das Strafmaß gemindert werden soll, wenn der Untergebene durch eine vorschriftswidrige Behandlung seines Vorgesetzten zu einer strafbaren Handlung gereizt worden ist. Dieser Fall lag insofern vor, als die von M. befohlene Arbeit Sonntags nur verlangt werden soll, wenn es der Kompaniechef in dringenden Fällen anordnet. P. sagte aber offen, er sei dadurch, daß er Sonntags arbeiten sollte, nicht gereizt worden, er habe nur erst einen angefangenen Brief fertig schreiben wollen. Durch diese Angabe stand sich P. selbst im Dichte, denn damit schloß dem Gericht die Möglichkeit, den § 98 anzuwenden. Das standgerichtliche Urteil wurde aufgehoben und die Strafe auf 14 Tage strengen Arrest erhöht.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden auf die Zeit vom 14. bis 20. Mai. Opernhaus. Dienstag: „Der Trompeter von Säckingen“. Mittwoch: „Figaros Hochzeit“. Donnerstag: „Werther“. Freitag: „Der Wilschütz“. Sonnabend: „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Sonntag: „Die Raubritze“. Montag: „Sizilianische Bauernehre“. „Die Regimentstochter“. — Schauspielhaus. Dienstag: „Herbst“, „Der Puppenspieler“, „Literatur“. Mittwoch: „Iphigenie auf Tauris“. Donnerstag: „Schiller-Jubel“, 1. Abend: „Die Räuber“. Freitag: „Iphigenie“, 2. Abend: „Das alte Heim“. Sonntag: „Schiller-Jubel“, 2. Abend: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“. Montag: „Der Biberpelz“.

Die von den Gartenbesitzern gesüchteten Eisbeiligen sind diesmal durchaus gnädig vorübergegangen. Nicht im Felde, sondern im leichten Sonnengewande marschierten sie vorüber und ließen die Blumen und Früchte

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsteilen

vorteilhafteste beste Verbreitung.